

212. Wer die frau eines anderen geraubt oder das eigenthum eines Brähmaña genommen, wird in einem menschenleeren, schrecklichen walde ein Brahma-Rākshasa ¹⁾). ^{1) Mn. 12, 60.}

213. In verworfener kaste wird geboren, wer anderen edelsteine geraubt hat ¹⁾); als pfau, wer blättergemüse, als bisamratte, wer wohlgerüche genommen ²⁾). ^{1) Mn. 12, 61. 2) Mn. 12, 65.}

214. Eine maus wird sein, wer getreide gestohlen ¹⁾); ein kameel, wer einen wagen ²⁾); ein affe, wer früchte ²⁾); ein taucher, wer wasser; eine krähe, wer milch ¹⁾); eine wespe, wer ein hausgeräth gestohlen ³⁾). ^{1) Mn. 12, 62. 2) Mn. 12, 67. 3) Mn. 12, 66.}

215. Wer honig gestohlen, wird eine stechfliege ¹⁾); wer fleisch, ein geier ²⁾); wer eine kuh, ein alligator ³⁾); wer feuer, ein kranich ⁴⁾); ein aussätziger, wer kleider ⁵⁾); ein hund, wer süßigkeiten ¹⁾); ein heimchen, wer salz gestohlen ²⁾). ^{1) Mn. 12, 62. 2) Mn. 12, 63. 3) Mn. 12, 64. 4) Mn. 12, 66. 5) Mn. 11, 51.}

216. Des beispiels wegen ist dies von mir erwähnt in bezug auf den diebstahl. Denn wie die verschiedenen gegenstände sind, so sind auch die gattungen der lebenden wesen.

217. Nachdem sie als einen ihren thaten angemessenen lohn den zustand eines thieres erlangt ¹⁾), werden sie im laufe der zeit geboren als unglückliche, gefallene, arme, niedrige menschen. ^{1) Mn. 12, 68.}

218. Dann, frei von sünde geworden, werden sie geboren in hoher familie, reich an genüssen, begabt mit wissenschaft und versehen mit reichthum und getreide.

219. Durch nichtbefolgung vorgeschriebener handlungen und durch vollziehung verbotener, und durch nichtbe-zähmung der sinne ¹⁾ gelangt der mensch zum falle. ^{1) Mn. 12, 52.}

220. Deshalb muss er hier busse thun zur reinigung ¹⁾); so wird seine innere seele und die welt geläutert. ^{1) Mn. 11, 53.}